

Mitarbeitergemeinschaft

Anwar Zaidan, unser Fahrer für den täglichen Personentransport, wechselte im März aus gesundheitlichen Gründen in unsere Werkstatt. Für ihn kam George Hazboun, der zunächst in seiner Probezeit den Fahrdienst übernommen hat. Unsere Lehrerin Selina Gnehm kam nach einer Auszeit, die sie ihrem eigenen kleinen Sohn mit einer Behinderung widmete, zurück in die Förderschule. Selinas Sohn ist jetzt in unserm Kindergarten, und wir freuen uns, die beiden bei uns zu haben. Nach seiner zweijährigen Mitarbeit bei LIFEGATE will Simon Rössler im Juni nach Deutschland zurückkehren. Angela und Fred Köster konnten nach einer langen Wartezeit (durch das COVID-19 Infektionsgeschehen in Deutschland bedingt) zu uns nach Beit Jala kommen. Die beiden sind von den *Christlichen Fachkräften International (CFI)* für drei Jahre in unsere Arbeit entsandt. Angela arbeitet als Förderschulpädagogin in der LIFEGATE Schule und Fred unterstützt die Garten- und Gewächshaus-Projekte.

Nachdenkliches

von Burghard Schunkert

(GGG)- „Geistlos – Geht - Gar nicht!“ Apostelgeschichte, Kapitel 2

Am jüdischen Wochenfest (unserem Pfingsten) essen wir Käsekuchen, denn wir denken an diesen Feiertagen an die Gesetzestafeln, die Moses vom Berg Sinai herunterbrachte und die bei ihrer „Verfeinerung“ bzw. Erweiterung durch die religiösen Führer, den gemeinsamen Verzehr von Milch und Fleisch untersagten. Also genießen wir am Wochenfest speziell viele Milchprodukte. Und dazu gehört natürlich auch ganz viel leckeres Eis. Wichtiger aber ist, dass diese zehn Gebote bis heute alle Grundlagen des menschlichen Zusammenlebens bilden. Ohne sie wäre unsere Menschheit vermutlich im kompletten Chaos versunken.

Wir denken auch an die ersten geernteten Früchte und den bereits eingeholten Weizen, von denen die Gläubigen damals etwas an diesem Fest zum Dank an unseren Gott in den Tempel brachten. Wir wissen, ohne Seinen Segen über unserer Ernte würde kaum etwas wachsen und gelingen in diesem heißen Land.

Das Wochenfest war ein großes internationales Treffen. Jüdische Menschen und wer sonst gerade da war pilgerten zum Tempel, um mitzufeiern. Sieben Wochen nach Jesu Kreuzigung und Auferstehung am Passahfest standen seine Jünger mitten drin unter tausenden von Pilgern auf dem Tempelberg. Ihr von Jesus angeordnetes Warten in Jerusalem hatte sich gelohnt: Der Heilige Geist, die feurige Kraft des lebendigen Gottes, fiel auf sie, die babylonische Sprachbarriere wurde aufgehoben und sie verkündeten den Menschen das rettende Evangelium von Jesus Christus. Jeder verstand es in seiner Sprache. Bei der Aufzählung der vielen anwesenden Zuhörer steht folgender Satz in Apostelgeschichte 2, Vers 11: „Juden und Juden-

genossen, Kreter und Araber: wir hören sie in unseren Sprachen von den großen Taten Gottes reden.“ Die Nachkommen von Ismael, die Araber waren von Anfang an dabei. Welch' schöne Feststellung und Hoffnung für unsere Arbeit heute bei LIFEGATE und ebenfalls für arabische Menschen auch in Deutschland.

An diesem Tage kamen dreitausend Menschen zum Glauben an Jesus, und es gründeten sich Hausgemeinden und Versammlungen. Zuerst in Jerusalem, dann im ganzen Land und schließlich in unserer Welt. Gott selber vertraute durch Seinen Geist sein Rettungswerk uns unvollkommenen und schwachen Menschen an. Und Er setzt es bis heute fort in den Menschen, die ihn einladen und aufnehmen. Diese Kraft Gottes verändert bis heute unsere Welt!
(GGGG) – Gott – Gibt – Guten – Geist

Frohe Pfingsten wünscht

Ihr / Euer Burghard Schunkert

**TOR ZUM LEBEN –
LIFEGATE REHABILITATION e.V. (TzL)**
Postfach 101018
D-44010 Dortmund
Fon +49-(0)931-5 80 69
Mobilfon +49-(0)15792361991
geschaeftsstelle@lifegate-reha.de
<https://www.lifegate-reha.org/>

LIFEGATE Werkstatt- & Basarartikel
Albert-Einstein-Straße 25g
D-97941 Taubertshausen
Fon/Fax +49-(0)9341-8463720 / -8463722
Mobilfon +49-(0)151-5502 7777
werkstattverkauf@lifegate-reha.de

Spendenkonto: 22 67 581
Sparkasse Mainfranken Würzburg
BLZ 790 500 00 (Swift-BIC: BYLADEM1SWU)
IBAN: DE88 7905 0000 0002 2675 81)

Spenden sind steuerlich absetzbar. Für einen Jahresbeitrag ab 30,- € können Sie förderndes Mitglied des Vereins werden.

Bitte vergessen Sie nicht, bei Überweisungen auf unser Konto immer Ihre vollständige Adresse auf dem Überweisungsträger anzugeben. Nur so können wir Ihnen eine Spendenbescheinigung bzw. weitere Ausgaben des Rundbriefs zusenden.

**TOR ZUM LEBEN – LIFEGATE
REHABILITATION e.V. ist Mitglied
im Diakonischen Werk der Evang.
Luth. Kirche in Bayern e.V.
sowie Mitglied im Caritasverband
der Diözese Würzburg e.V. und
wird von Verbänden des CVJM
in Deutschland unterstützt.**



Redaktion: Volker Metz



Fotos: LIFEGATE

Janaat lernt sehr motiviert das Schneiderhandwerk. In der Ausbildungswerkstatt wird das Schweißen erlernt.

Liebe Freundinnen, liebe Freunde!

In diesem Jahr ist hierzulande die Zeit zwischen Anfang April und Ende Mai eine aus vielerlei Hinsicht aufregende Zeit. Gemäß den unterschiedlichen Kalendern der Religionsgemeinschaften folgten im April nach Ende des jüdischen Pessachfest und dem Osterfest der westlichen Kirchengemeinden der Beginn des islamischen Fastenmonats Ramadan. Und nach Ende des Ramadans schließt sich Mitte Mai das dreitägige Id al-Fitr Fest, der Anfang des jüdischen Wochenfests Shawu'ot und danach Pfingsten an. Am 33. Tag zwischen Pessach und Shawu'ot wird der Lag Ba'Omer Tag gefeiert. Bei der diesjährig größten Lag Ba'Omer Feier in Israel ereignete sich ein Unglück mit einer Massenpanik durch die Dutzende getötet und hunderte Menschen teils schwer verletzt wurden. Während des Ramadans kam es mehrfach zu gewalttätigen Auseinandersetzungen zwischen arabischen Jugendlichen und jüdischen Nationalisten an Eingängen zur Jerusalemer Altstadt sowie in Jaffa. Dies wurde von palästinensischen Milizen zum Anlass genommen, um dreißig Raketen aus dem Gazastreifen auf Israel abzuschießen, woraufhin die israelische Luftwaffe Ziele im Gazastreifen angriff. Unabhängig davon kämpften seit vielen Monaten syrische und iranische Kampftruppen gemeinsam gegen die israelische Armee. Nahezu wöchentlich bombardiert die israelische Luftwaffe Stellungen insbesondere iranischer Milizen in Syrien. Als Vergeltung schlugen zwei syrische Mittelstreckenraketen Ende April nicht weit von strategisch bedeutsamen Orten im Negev ein.

Darüber hinaus attackieren iranische und israelische Einheiten im Roten Meer sowie im Mittelmeer zivile Frachtschiffe des jeweils anderen Staats. Und bei all dem versuchen die Menschen im Land die Auswirkungen der COVID-19 Pandemie zu bewältigen, während sich israelische Politiker auch nach der vierten Wahl innerhalb von zwei Jahren nicht auf eine handlungsfähige Regierung einigen können. Im Unterschied zur israelischen Bevölkerung, in der durch eine intensive Impfkampagne die Verbreitung von SARS-CoV-2 eingedämmt wird (infolgedessen Geschäfte und Restaurants wieder öffnen, die Menschen sich wieder im Familien- und Freundeskreis treffen können), leidet die palästinensische Bevölkerung weiterhin unter der Pandemie. Die von israelischen Institutionen angebotenen Corona-Impfstoffe werden aber von der palästinensischen Autonomiebehörde zurückgewiesen. Dank der lutherisch-arabischen Kirche von Jerusalem wurde jedoch das LIFEGATE-Team auf die Liste der Impfkandidatinnen und Impfkandidaten aufgenommen, und unsere ersten Kolleginnen und Kollegen wurden bereits geimpft. Wir werden uns aber noch längere Zeit mit einem kritischen Infektionsgeschehen im Westjordanland auseinandersetzen müssen. Bei LIFEGATE tun wir alles uns mögliche, um unsere Kinder, Jugendlichen und Teammitglieder vor Infektionen zu schützen. Vor dem Hintergrund all der Geschehnisse und Entwicklungen in diesen aufregenden Wochen wird uns wieder bewusst, wie sehr wir auf den Schutz und die Bewahrung durch unseren Herrn angewiesen sind. Die einen feiern, die anderen weinen. Und so, wie es Paulus beschrieb, versuchen wir unseren Trost und Hoffnung an die Menschen weiterzureichen.

Les Amis des Enfants de Bethléem bringen Psychomotorik zu uns

Im Oktober 2019 startete unter Anleitung von Therapeutinnen und Therapeuten des Schweizer Vereins „Les Amis des Enfants de Bethléem“ ein Psychomotorik-Programm in unserem Förderkindergarten. Durch das Konzept der psychomotorischen Förderung werden Menschen dazu angeregt und ermutigt, auf spielerische Weise ihre körperliche Bewegungen mit ihren kognitiven Vorgängen zu verbinden. Im Zentrum der Psychomotorik steht der sich bewegende Mensch und die Wechselbeziehungen von Wahrnehmen, Fühlen, Denken, Bewegen und Verhalten. Im LIFEGATE-Kindergarten verfolgen wir durch das Psychomotorik-Programm zum einen, dass sich die Kinder körperlich bewegen und ausdrücken können. Zum anderen sollen unsere Lehrerinnen durch die Teilnahme selbst lernen. Nach einer Einführung im Herbst 2019 begannen vier Kindergarten-Lehrerinnen unter Anleitung des Schweizer Teams verschiedene Einheiten der psychomotorische Förderung durchzuführen. Viele der spielerischen Übungen wiederholten sich im Ablauf, um den Kindern die Verbindung zwischen Gedanken und Bewegung nahe zu bringen. Die Kinder freuen sich wöchentlich auf das Team und können im Spiel zunehmend ihre eigenen Emotionen und Gefühle ausdrücken. Die Verbindung zwischen der Körpererfahrung und der Psyche des Kindes hilft den Kindern Aufmerksamkeit und Geduld zu entwickeln und ihren eigenen Körper anzunehmen sowie seine Funktionen, wie auch seine Einschränkungen, zu verstehen. Die in der Gruppe stattfindenden Übungen fördern auch das Sozialverhalten. Kinder lernen zu warten bis sie an die Reihe kommen, Kinder bringen sich ein und tragen zu einer gemeinschaftlichen Aktion etwas bei.

Motivierte Jugendliche in der LIFEGATE-Berufsausbildung

Janaat ist eine junge Dame, die in unseren Werkstätten das Schneiderhandwerk erlernen möchte. Schon vom ersten Tag an zeigte Janaat großes Interesse und Motivation an den verschiedenen Lerneinheiten. Ihre Eltern waren sehr erstaunt, dass ihre normalerweise lang schlafende Tochter nun bereits um fünf Uhr morgens aufstand, um rechtzeitig zu ihrer Ausbildung zu kommen. Auch unsere Lehrerin ist über soviel Motivation und Engagement sehr überrascht. Da macht die Ausbildung gleich viel mehr Freude.

Die jungen Männer in der Schlosserausbildung sammeln ihre ersten Erfahrungen mit dem Schweißgerät. Es ist sehr schön zu sehen, wie positiv ihre Ausbildung verläuft und sie jeden Tag ein Stück dazu lernen. Ihr Ausbilder Nael bringt, neben seiner Fachkenntnis, auch die so wichtige Liebe und Geduld für die jungen Menschen in die Ausbildung ein.

Hilfe zur Selbsthilfe mit fleißigen Bienenvölkern

Im Rahmen unserer Selbsthilfeprojekte für Familien mit behinderten Kindern, die in großer Armut leben, konnten wir ein „Imkerei-Projekt“ auf den Weg bringen. In Battir (Betar), nur sieben Kilometer westlich von Beit Jala gelegen, lebt Samis Familie. Sie sind nicht in der Lage, den monatlichen Betrag für den Transport ihres Sohnes zum LIFEGATE-Gebäude aufzubringen. Der Vater ist ohne feste Arbeit bringt nur selten einen Tagelohn nach Hause, wenn er gerade einmal Glück hatte und Arbeit erhielt. Unter Anleitung eines erfahrenen Imkers lernten Vater und Sami nun das Aufstellen von Bienenvölkern und die täglichen Arbeitsschritte mit den Bienenvölkern. Die Lage von Battir, mit seinen antiken Terrassengärten, Feldern und nahe gelegenen Wiesen, ermöglicht es den Bienen, über viele Monate hinweg genug Pollen für die Honigproduktion zu finden. Vom Verkauf des Honigs soll die Familie eine finanzielle Grundabsicherung erhalten. Wir bei LIFEGATE werden dankbare Abnehmer des Honigs von Samis Familie sein, der quasi vor unserer Haustüre produziert wird. Wir freuen uns darauf, den Naturhonig in unserem Gästehaus und unserer Küche zu verwenden sowie Gästen Gläser mit Honig anbieten zu können.



Hilfe zur Selbsthilfe - mit Bienenvölkern in Battir

Gesund essen und trinken bei LIFEGATE mit eigenen Produkten

Die COVID-19 Pandemie und ihre oft verheerenden Auswirkungen führten auch in den Familien unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu Veränderungen. In der Region Bethlehem / Beit Jala verloren alle vormals im Tourismus beschäftigten Menschen ihre Arbeitsplätze. Auch andere Firmen in der Region mussten Personal entlassen, und die Anzahl der Arbeitslosen stieg drastisch an. Unser Team ist dankbar, dass wir weiterhin die Arbeit aufrecht erhalten und die Gehälter normal zahlen können. Denn nun sind diese Gehälter bei vielen das einzige Einkommen für die Familie, mit dem sie diese Krise meistern müssen.

Bei unserer erfahrenen Förderschullehrerin Abir Mattar führte der Verlust des Arbeitsplatzes ihres Ehemannes zu einer interessanten Entwicklung. Die beiden begannen auf einem kleinen Stück Land und in einem darauf errichteten Gewächshaus den organischen Anbau von Salaten und verschiedenen Gemüsen. Abir und ihr Ehemann besuchten Kurse und lernten von Grund auf die Schritte, um eine kleine organische Farm aufzubauen. Als mir Abir dann Bilder von der Schutzkleidung zeigte, die sie und ihr Ehemann bei den Arbeiten im Gewächshaus trugen und ich den schmackhaften organischen Salat mit meiner Familie selber testen durfte, war ich endgültig überzeugt. Die beiden sind die neuen Gemüselieferant für unsere Küche und unser Gästehaus LIFEGATE Garden, verfolgen wir doch ganz ähnliche Ziele mit unserem eigenen kleinen „Gewächshaus-Projekt“ aus gebrauchten Plastikwasserflaschen. Auch hier soll organisch gezogener Gemüse wachsen und gedeihen und zumindest für den gesunden Eigenverzehr sorgen. Die reichliche Zitronenernte in LIFEGATE Garden half uns in diesem Jahr unseren eigenen Zitronensirup herzustellen, der hoffentlich bereits im Herbst als gesunde Zitronenlimonade unseren Gästen angeboten werden kann. Es ist Segen entstanden, geboren aus der schwierigen Corona-Situation bei uns im Land - aber genau dafür wollen wir dankbar sein.



Zitronen vom LIFEGATE Garden werden in unserer Küche schonend zu Sirup verarbeitet

Fotos: LIFEGATE

Was lange währt ...

In unserem letzten Rundbrief, wie auch in einigen früheren Rundbriefen, hatten wir den Zustand der LIFEGATE-Fahrzeuge erwähnt bzw. konkret um Spenden für die Finanzierung von Reparaturen oder Neuanschaffungen gebeten. Sowohl unser zwanzig Jahre alter Transporter als auch unser 15 Jahre altes Fahrzeug sind speziell für die Fahrten von Menschen mit körperlichen Behinderungen eingerichtet. Mit jeweils einer Rollstuhlrampe und anderen speziellen Vorrichtungen im Fahrzeuginneren fahren wir sie zu den Krankenhäusern und Facharztkliniken in Israel. Außerdem transportieren wir mit den beiden Fahrzeugen Rollstühle, Hilfsmittel und spezielle Möbel für Menschen mit Behinderungen im Westjordanland und in Israel. Insbesondere bei dem älteren Fahrzeug sind mit der Zeit die Reparatur- und Wartungskosten drastisch gestiegen. Wir freuen uns mitzuteilen, dass durch Ihre Mithilfe und Einzelhilfen von Organisationen genug Geld für die Anschaffung von zwei neuen Wagen zusammengekommen sind. Die beiden Fahrzeuge werden entsprechend unserer Anforderungen eingerichtet und in den nächsten Wochen die alten Wagen ersetzt.

Das einzige verbliebene Nachbargrundstück

Das LIFEGATE-Grundstück ist auf drei Seiten nach der Begrenzungsmauer direkt von Nachbarhäusern umgeben. Nur auf der Nordseite befinden sich noch 1300 qm unbebautes Land. Der dortige Olivenhain gehört einer christlichen Familie aus Beit Jala. Sie haben sich entschlossen, das Grundstück zu verkaufen und boten es uns an. Das Gelände wäre geeignet für einen Park und eine kleine Erlebniswelt für Menschen mit Behinderungen. Allerdings ist der Grundstückspreis in den vergangenen Jahren stetig gestiegen und liegt jetzt bei 530,- € pro Quadratmeter, also 689'000,- € für den gesamten Olivenhain. Eine Idee ist, in einer eigenen Spendenaktion „Quadratmeter für Quadratmeter“ das erforderliche Geld zu sammeln.

Mit Ihrer Hilfe ...!

Mit Ihrer Hilfe konnten wir ...

- ... unsere normale Förderarbeit mit Kindern und jungen Menschen mit Behinderungen im vollen Umfang weiterführen (30'000,- €);
- ... Reparaturarbeiten an Gebäude und Fahrzeugen durchführen (10'000,- €);
- ... das Tor zum Werkstattbereich fertigstellen und installieren (10'000,- €);
- ... den Arbeitslift für Arbeiten an der Gebäudefassade und den oberen Fenstern anschaffen (13'000,- €).

Zum Verständnis: Die hier benannten Anliegen betreffen einen gewissen Anteil aus den monatlich entstehenden Gesamtkosten unserer Arbeit, die bei etwa 70'000,- € liegen. Es sind besonders dringende Anliegen, die wir Ihnen / Euch besonders ans Herz legen wollen.

Mit Ihrer Hilfe möchten wir ...

- ... 200 Rollstühle und Hilfsmittel mit Fußstützen, Kopfstützen, Seitenabstützung, Tische, spezielle Haltegurte, etc. an die Personen genau anpassen, die sie erhalten sollen (18'000,- €);
- ... eine neue Förderschulklasse für Kinder mit schwersten Behinderungen im Sommer eröffnen (15'000,- €);
- ... unsere Versicherungen für Unfall und Krankheit unseres Mitarbeiterteams finanzieren (jährlich 30'000,- €);
- ... unsere Berufsausbildungsarbeit für junge behinderte Menschen finanzieren (20'000,- €).

Herzlichen Dank für Ihre / Eure Unterstützung!